

II. hatte u. a. den Kurfürsten v. Sachsen zum Paten („Gevatter“) gebeten. Am Abend des 13. 11. 1633 traf neben weiteren Gästen auch „der ChurSächsische gesandte Rudolf von Dißkau, Churfürstl. Raht, vndt hauptmann zu Weißenfelß“ in Harzgerode ein (a. a. O. XII, 181v). Tags darauf fand die Tauffeierlichkeit statt: „Heutte ist das fürstl. Kindttaufen meines iüngsten Söhnleins wol vollbracht, vndt eine predigt vor der tauffe gehalten worden, das Kindt habe ich Bogislaum, dem herzog in Pommern zu ehren, nennen lassen.“ Dieskau war kursächsischer Abgesandter, die fl. Häuser Pommern, Pfalz-Zweibrücken, Kurbrandenburg, Anhalt-Dessau u. a. ließen sich ebenfalls vertreten. „Vorm kinde her, bliesen 4 Trompeter. Die psalmen wurden gesungen, vndt musicirt. Bey der Tafel ließ ich auch musiciren, vndt Schaweiß aufsetzen, ohne Silbergeschirr. Nach der abendmalzeit wurde getantz vndt erstlich die vortänze mitt den fackeln gehalten. Allerley Lerm wegen der anziehenden Schwedischen *compagnien*.“ A. a. O., 182rff. Dieskau blieb noch am 15. 11., allerdings gab es Meinungsverschiedenheiten: „Disparere, mitt dem ChurSächsischen gesandten, a cause des bastonnades, menacées au Duc Johann Friedrich de Sachsen-Weimar [FG 18] non sans cause [eingefügt: *quelques apparantes*] toutesfois, car il luy avoit menacé la mort, & au Duc Guillaume son frere, & a de ses serviteurs &c.“ Nach der Abendmahlzeit zog sich Dieskau unter einem Vorwand zurück. „Il s'est autrement fort excusé s'il avoit trop parlé, attribuant au vin s'il se seroit egaré, ne venant toutesfois au fondes du propos. Autrement c'est un homme de bonnes qualitéz. NB: Er erzehlete vndter anderm, wie so gar elendt es wehre mitt des Printzen Vlrichs von Denemark Leiche zugegangen, eines solchen tapferen, vndt vmb die seinigen wolverdienten Fürsten, denn man die Leiche nicht allein verlohren, sondern, ob sie schon der H. von Fridlandt [Wallenstein] wieder offerirt, so hat doch, weder der König sein herrvatter, noch der Churfürst, dem er treulich gedienet, sich drumb annehmen wollen.“ Im anscheinend grundlosen Zerbrechen eines goldenen Fußes an einem großen Kristallglas, mit dem man auf die Gesundheit des sächsischen Kurfürsten getrunken hatte, wird ein böses Omen gesehen: „Nota: Hier le pied doré, du grand verre cristallin, duquel nous beuvions la santé de Mr. L'Electeur de Saxe seule, & le verre n'estoit deputé qu'a cela, se rompit sans apparence, ainsy que n'en osions boire aujourd'huy, ce qu'on veut tenir (paraventure par superstition) pr. un mauvais augure, comme si le fondement de l'Electorat de Saxe se devoit esbransler ou rompre. Dieu vueille conserver les Electeurs & Princes, en leurs justes possessions, & nous laisser nostre estre & splendeur meritée, autrement j'aiderois mieux estre honnestement traitté en moindre qualité, si Dieu ne me vouloit laisser traiter dignement en mon estat.“ A. a. O., 183f. Am nächsten Tag, den 16. 11. 1633, reiste Dieskau aus Harzgerode ab. Über das kursächsische Patengeschenk erfahren wir nichts. A. a. O., 184v.

3 [Burggf. u. Herr Christoph zu Dohna (FG 20. Der Heilende)]: Kurtze vnd einfältige Betrachtungen vnd Außlegungen Vber das Hohe Lied Salomonis (Johann Jacob Genath 1635: Basel). Vgl. 360630 nebst Beilagen u. Abb. des Titelblatts. F. Christian II. brachte das Werk in Zusammenarbeit mit Franciscus Gericcus (vgl. 380128 K 11) 1638 erneut heraus: Kurtze vnd Einfältige Betrachtungen vnd Außlegungen Vber das Hohe Lied Salomonis. (Zerbst 1638: Andreas Betzel). HAB: 491.1 Theol. Vgl. 371027 K 6 u. 380122 K 7. Ein Exemplar der Zerbstener Neuauflage von 1638 sandte F. Christian mit 380126 an F. Ludwig, der sich dafür in 380128 bei seinem Neffen bedankte.

4 Das Hauptwerk des Leone Ebreo, die *Dialoghi d'amore*, erstmals postum 1535 und in vielen weiteren italienischen, lateinischen, französischen, spanischen, portugiesischen und hebräischen Ausgaben erschienen, ist niemals in deutscher Übertragung veröffentlicht worden. Vgl. 380122 K 3. Auch haben sich weder im Köthener Erzschein noch in *Christian: Tageb.* oder an einer anderen uns bekannten Stelle Angaben über die Verdeutschung durch den Ungenannten (wohl ein Mitglied der FG) erhalten: Leone Ebreo: *Dialoghi d'amore*, lat. u. d. T.: LEONIS HEBRAEI ... DE AMORE DIALOGI TRES, A IOANNE CAROLO SARACENO ... Latinitate donati. In: ARTIS CABALISTICÆ: HOC EST, RECONDITÆ THEOLOGIÆ ET PHILOSOPHIÆ, SCRIPTORVM: Tomus I. ... EX D.